

Günter K. Brand, Matrikelnummer 9821710

**„Über den Umgang mit dem/den Fremden am Beispiel Vorarlbergs
(unter besonderer Berücksichtigung der Wohnungsproblematik)“**

Master Thesis

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Science (Politische Bildung)

Universitätslehrgang MSc - Politische Bildung

An der Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung IFF

Begutachter: Univ. Prof. Dr. Herbert Dachs

Stammuniversität des Begutachters: Paris-Lodron-Universität, Salzburg

13. Jänner 2008

	Seiten
Inhalts- und Tabellenverzeichnis	3 - 7
Vorwort	8
1. Einleitung	9
1.1 Themenstellung	9 - 10
1.2 Forschungsmethode	11
2.0 Aufbau der Arbeit	12
3.0 Das Fremde	13
3.1 Was macht das Fremde aus?	13
3.1.1 Historischer Ursprung - fremd und eigen	13 - 15
3.1.2 Menschlich und emotional anstatt fremd und eigen?	15 - 16
3.2 Worin kann das Fremde bestehen?	17
3.2.1 Von Menschen mit Handicap bis zum „Schwarzen Mann“	17 - 18
3.2.2 „Fremd“ aus soziologischer Sicht	18 - 19
3.3 Welche politische und gesellschaftliche Reaktionen gibt es auf das Fremde?	19
3.3.1 Einschätzung Vorarlberger Landespolitiker	19 - 23
3.3.2 Einschätzung seitens Migranten-Töchtern und Söhnen	23 - 28
3.4 Historischer Rückblick	28 - 29
Insgesamt fanden in Vorarlberg fünf große Zuwanderungen statt:	
3.4.1 zwischen 1870 und 1914 Italiener aus dem Trentino und Veneto	29 - 31
3.4.2 von 1939 bis 1943 Südtiroler Optanten	31 - 32
3.4.3 während des 2. Weltkrieges Fremd- und Zwangsarbeiter	32 - 33

3.4.4	in den 50er und 60er Jahren des 20. Jhdts. Steirer und Kärntner	33 - 34
3.4.5	mit Beginn der 60er Jahre des 20. Jhdts. Jugoslawen und Türken	34 - 36
3.5	Österreichische Migrantpolitik	36 - 37
3.5.1	Das Aufenthaltsgesetz	37 - 39
3.5.2	Bundesbetreuungsgesetz	39
3.5.3	Ausländerbeschäftigungsgesetz	39 - 42
3.6	Statistik	43
3.6.1	Herkunft der AusländerInnen in Österreich	43
3.6.2	Vorarlberg: Geringere Zuwanderung als in den vergangenen Jahren	44 - 46
3.6.2.1	Staatsbürgerschaftsverleihungen in Vorarlberg im Jahr 2005	46 - 47
3.6.2.2	In Vorarlberg wohnhafte In- und AusländerInnen, 1945 - 2005	47
3.6.2.3	Berufsgruppen der im Jahr 2003 eingebürgerten Personen	47
3.6.2.4	Geburtsland der im Jahr 2005 eingebürgerten Personen	48 - 50
4.0	Entstehung „Gemeinnütziger Wohnbauvereinigungen (GBV)“ in Österreich und deren Bedeutung für Integration	51 - 55
4.1	Welche zentrale Voraussetzung bildet „Wohnen“ für jede Art von Integration? Allgemeine Betrachtung	56 - 59
4.2	Welche zentrale Voraussetzung bildet „Wohnen“ für jede Art von Integration in Österreich?	60 - 63
4.3	Welche zentrale Voraussetzung bildet „Wohnen“ für jede Art von Integration in Vorarlberg?	64 - 66

4.4	Wohnsituation von Migranten in Vorarlberg	66 - 68
5.0	Stellungnahme öffentlicher Meinungsbildner zum Thema „Integration“	
5.0.1	Seitens der Islam-Beauftragten der Katholischen Kirche Vorarlbergs	69 - 72
5.02	Soziale Integration ist eine politische Aufgabe	73 - 74
5.03	Stellungnahmen so unterschiedlich wie die betroffenen Menschen	74 - 76
5.04	95 % der österreichischen Moslems sind integrationswillig	76
5.05	Berufliches Potenzial der Zuwanderer ist weitgehendst ungenützt	77 - 78
5.06	Integration vor Zuwanderung - Evaluierung des Fremdenrechts	78 - 80
5.0.7	Zuwanderer-Gastland muss festlegen: Was wird erwartet, was nicht	80 - 83
5.0.8	Alles wirkliche Leben ist Begegnung	83 - 84
5.1	Bildung als eine Voraussetzung für funktionierende Integration	84 - 87
5.1.1	Bildungspolitische Vorgaben und Schwerpunkte in Vorarlberg	87 - 91
6.0	Resümee und Ausblick	92 - 100
7.0	Quellenverzeichnis	101 - 105
8.0	Anhang	106 - 160